

Zum Geleit

Die Abteilung für Vorgeschichte gehört zu einer Reihe von wesentlichen Gruppierungen innerhalb der 1801 gegründeten Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg. Ein gleichbleibendes Ziel, nämlich die Erforschung der Vorgeschichte der engeren Heimat, aber auch entfernterer Stätten, ermöglichte eine beachtliche Kontinuität von nunmehr 100 Jahren. Die Abteilung blieb die ganze Zeit in die Haupt- oder „Muttergesellschaft“ eingebunden, und zwar trotz der damit gelegentlich verknüpften „innerfamiliären“ Konflikte, vielleicht sogar wegen dieses dynamischen Spannungsfeldes. Positiv war auf jeden Fall die Möglichkeit des dauernden interdisziplinären Erfahrungsaustausches. Bis in dieses Jahrhundert hinein fanden ja regelmäßig gemeinsame (Mittwoch-)Sitzungen statt, in denen, wie die Protokollbücher ausweisen, alle Aktivitäten der Naturhistorischen Gesellschaft diskutiert wurden. Als diese Mittwochsitzungen wegen steigender Besucherzahlen und einer verstärkten Ausrichtung auf volksbildende Vorträge aufgegeben werden mußten, wurde die Zusammenarbeit etwa mit den Abteilungen für Karst- und Höhlenkunde, Völkerkunde und Geologie keineswegs aufgegeben, hing aber wohl von der Tatkraft und dem Interesse der jeweiligen Mitglieder und Obleute ab.

Die Bedeutung der Abteilung für Vorgeschichte, die übrigens im Laufe ihres Bestehens verschiedene, letztlich aber sinngleiche Namen trug, wurde bis auf den heutigen Tag durch die vorhandenen Sammlungsbestände verstärkt. Diese sind sehr verschiedener Herkunft. Das Material stammt aus eigenen und fremden Grabungen, aus Schenkungen, Spenden, Käufen, Vermächtnissen, vielleicht auch „Bußgaben“ nach unerlaubten Grabungen und nicht zuletzt aus Oberflächenfunden, die bei Routinebegehungen gesammelt und dem Landesamt für Denkmalpflege gemeldet wurden.

In einer Festschrift zum 100jährigen Bestehen hätte man gern mehr über diese Sammlung gelesen. Die keineswegs zur Gänze publizierten Einzelstücke und Fundkomplexe sind innig mit der Geschichte der Abteilung, mit ihren Obleuten, Pflegern, Aktiven und Mäzenen verknüpft. Funde, Finder und Ausgräber dokumentieren zugleich in einzigartiger Weise die Entwicklung der prähistorischen Wissenschaft aus der Beraubung von Gräbern zur modernen archäologischen Feldarbeit einschließlich physikalisch-chemischer Untersuchungsmethoden und statistischer Auswertung.

Leider fehlt noch eine Zusammenstellung aller Grabungen und Publikationen der Vorgeschichtsabteilung. Sogar der Wandel der Konservierungs- und Restaurationstechniken in dieser Zeit wäre eine Abhandlung wert. Das Gleiche gilt für die Methoden der Präsentation, angefangen von der sicher schlichten Aufstellung im „Haus zur Blume“ in der Schildgasse bis zum damals auf hoher Stufe stehenden Museum im Luitpoldhaus zwischen 1913 und dem 2. Weltkrieg. Auch von den bisher mindestens drei Neuaufstellungen der Sammlung seit 1956 wäre zu berichten, weil hier die Zusammenarbeit von Hauptgesellschaft – sprich Vorstand – und Vorgeschichtsabteilung besonders erfolgreich war. Über die Sonderausstellungen aus dem Bereich der Vorgeschichte wurde in den Jahresmitteilungen ausreichend berichtet.

Bei der Zusammenstellung dieser Festschrift hat die Vorgeschichtsabteilung Wert darauf gelegt, die Autoren in eigener Regie auszuwählen. Dabei sind, wie es sich gehört, die für Nürnberg und die Naturhistorische Gesellschaft wichtigen Autoren um Mitwirkung gebeten worden. Archäologische Initiativen außerhalb des Abteilungsrahmens wurden möglicherweise ausgeblendet. Dafür haben sich innerhalb einer Gruppe angesehener Prähistoriker junge Mitglieder der Abteilung profilieren können. Ihr Mut, sich dadurch auch zu exponieren, muß angesichts der großen Fortschritte der Vorgeschichtswissenschaft durchaus gewürdigt werden.

Die Geschichte der Abteilung für Vorgeschichte ist jedoch trotz der vorliegenden, kritisch-würdigenden Ausführungen Walter Torbrüggens im Jahresbericht der Bayerischen Bodendenkmalpflege, der historischen Erinnerungen Wilfried Menghins in dieser Festschrift, der notwendigerweise knappen Festansprache Gerhard Hirschmanns von 1971 und derjenigen von Günther Schroth von 1972 noch zu schreiben. Das für die Jubiläumsausstellung „100 Jahre Vorgeschichte in der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg“ gesammelte Material könnte dafür verwendet werden.

Der Vorstand übergibt somit die Festschrift zum 100jährigen Bestehen der Abteilung für Vorgeschichte in der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg der interessierten Öffentlichkeit, der fachwissenschaftlichen Leserschaft und den Mitgliedern der Naturhistorischen Gesellschaft mit Stolz auf die jetzigen und früheren Leistungen der Abteilung. Möge dieser neueste Band der wissenschaftlichen Abhandlungen dasselbe Schicksal erfahren wie die Jubiläumsabhandlung zum 100jährigen Bestehen der Naturhistorischen Gesellschaft von 1901, in der vorge-schichtliche Beiträge von besonderem Wert veröffentlicht waren. Diese Festschrift im Gewande des Jugendstils ist nämlich zu einer solchen bibliophilen Rarität geworden, daß zur Feier dieses Jubiläums ein Nachdruck angezeigt war.

*Nürnberg, im September 1982
Dr. Dr. Manfred Lindner, 1. Vorsitzender*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Lindner Manfred

Artikel/Article: [Zum Geleit 5-6](#)